

Buntes Programm lockte Tausende in die Innenstadt

RAVENSBURG (ara) - Die Ravensburger Innenstadt war gut besucht am vergangenen Samstag. Das lag nicht nur am wöchentlichen Markt, sondern vor allem am Ravensburger Mobilitätstag.

Den Besuchern wurde einiges geboten. Zum Beispiel konnten sie sich im Foyer des Rathauses über das Thema Brennstoffzellentechnologie und Elektromobilität informieren oder die Vorträge der DHBW besuchen.

Zahlreiche Autohäuser stellten auf dem Marienplatz Neuheiten aus dem Bereich Elektroantrieb vor, und Fahrradhändler boten Testfahrten mit E-Bikes an.

Am Stand der Technischen Werke Schussental konnten Interessierte auf dem „Energiefahrrad“ ihre Kondition testen. Drei Minuten durften sie in die Pedale treten, und das Gerät wandelte die erreichte Leistung in Watt um. Die drei Radler mit den Tagesbestwerten gewannen je zwei Eintrittskarten für den Europapark in Rust.

Auch für die Unterhaltung der Kleinsten war gesorgt. Bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen oder beim Gehen auf Stelzen hatten sie jede Menge Spaß. „Es ist toll, wie groß man sich auf den Stelzen fühlt“, sagte Jakob Schmitt aus Ravensburg. Die Aktionen des Ravensburger Mobilitätstags weckten seine Begeisterung. „Ich finde Elektroautos super. Auch wenn sie sehr teuer sind, schonen sie die Umwelt“, sagte der Neunjährige.

Für alle jungen Besucher, die sich noch nicht so gut mit dem Thema auskannten, gab es einen interessanten Vortrag der Kinderuni Ravensburg-Weingarten. Horst Geisselbrecht hielt den Vortrag über alternative Antriebe, bei dem die wissbegierigen Zuhörer ganz schön in die Detailtiefe gingen.

Mehr Nachhaltigkeit durch Elektrotechnik

Der erste Ravensburger Mobilitätstag fand am Samstag auf dem Marienplatz statt

Von Mara-Lina Langbehn

RAVENSBURG - Unter dem Motto „Ravensburg macht mobil“ hat die Initiative Ravensburg zusammen mit dem Technischen Werken Schussental (TWS), der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg und weiteren Partnern wie Schwäbisch Media am Samstag den ersten Ravensburger Mobilitätstag veranstaltet. Dabei ging es um Werbung für eine umweltfreundliche Alternative zum Benzin.

Der Tag stand im Zeichen der Elektromobilität und soll in Zukunft regelmäßig stattfinden, dann auch zu anderen Mobilitätsthemen.

Eröffnet wurde der Mobilitätstag um 10 Uhr in der Mensa der DHBW Ravensburg. Rektor Herbert Dreher begrüßte die Gäste und berichtete von den zahlreichen Forschungsprojekten der Hochschule im Bereich der Elektromobilität. Er sprach von

„Wir müssen aus öffentlicher Hand zeigen, dass E-Mobilität zeitgemäß sein kann und dafür als Vorbilder vorangehen.“

Der Ravensburger Oberbürgermeister Daniel Rapp

„Megatrends“, zu denen neben der Globalisierung und der Digitalisierung auch die E-Mobilität zähle: „Wir stehen am Anfang eines multi-mobilen Zeitalters, in dem es wichtig ist, ökologisch, komfortabel, nachhaltig und individuell mobil zu sein“.

An dieses Thema knüpfte Oberbürgermeister Daniel Rapp an und berichtete über die kommunale Per-



Neue Stromtankstelle an der oberen Marktstraße in Ravensburg: Darüber freuen sich (von rechts) Oberbürgermeister Daniel Rapp, Landesverkehrsminister Winfried Herrmann und TWS-Geschäftsführer Andreas Thiel-Böhm.

FOTO: FELIX KÄSTLE

spektive: „Wir müssen aus öffentlicher Hand zeigen, dass E-Mobilität individuell und zeitgemäß sein kann und dafür als Vorbilder vorangehen.“

Anschließend präsentierte der baden-württembergische Minister für Verkehr und Infrastruktur, Winfried Herrmann (Grüne), die Zukunftsstrategie des Landes Baden-Württemberg im Bereich Mobilität

und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Diese stammten zum großen Teil von interessierten Bürgern und waren teilweise durchaus kritisch. Auch Oberbürgermeister Rapp nutzte die Gelegenheit und bat den Minister mit Nachdruck um bundespolitische Unterstützung. Der Bau des Molltete-Tunnels sei dringend erforderlich, um die Stadt Ravens-

burg bezüglich des Durchgangsverkehrs zu entlasten.

Rundgang über Marienplatz

Im Anschluss an die Vorträge wurde die E-Ladestation in der Oberen Marktstraße von TWS-Geschäftsführer Andreas Thiel-Böhm zusammen mit Minister Herrmann und Oberbürgermeister Rapp in Betrieb

genommen und ein Fahrzeug mit Strom beladen. Zum Abschluss des offiziellen Teils folgte ein Rundgang über das Ausstellungsgelände auf dem Marienplatz.

Regio TV sendet heute einen Beitrag. Das Video finden Sie auch ab 18 Uhr unter www.regio-tv.de

Mit dem Pedelec verliert der Berg den Schrecken

Selbstversuch unserer SZ-Mitarbeiterin auf einem motorisierten Mountainbike

Von Mara-Lina Langbehn

RAVENSBURG - Nachdem ich den ganzen Tag so viel über E-Mobilität erfahren habe, möchte ich sie nun selbst erleben. Fündig werde ich am Stand von Raleigh. Das Unternehmen mit Sitz in Cloppenburg vertreibt E-Bikes, genauer gesagt Pedelecs. Bei diesen misst ein Sensor im Motor, wie stark ich trete, und passt dementsprechend seine Unterstützung an.

Ich entscheide mich für eine Probefahrt mit einem voll gefederten Mountainbike in schicker schwarzblauer Optik mit schlankem Motor. Meine bisherige Vorstellung von E-Bikes als almodische, unförmige Drahtesel mit Riesen-Motor packe ich schnell zurück in die Schublade mit den Vorurteilen.

District Manager Roman Jördens erklärt mir kurz die wichtigsten Grundlagen. Zum Beispiel gibt es je nach Belastung drei unterschiedliche Unterstützungsstufen. Dann geht es auch schon los. Vom Stand



SZ-Mitarbeiterin Mara-Lina Langbehn testet ein Mountainbike mit Motor und verliert all ihre Vorurteile gegen Pedelecs.

FOTO: ARA

vor dem Rathaus radle ich die Seestraße hinunter – zunächst ohne Motor, also wie mit einem normalen Mountainbike. Das Fahrrad fährt sich super, und so beschließe ich an der Kreuzung zur Minnegstraße,

diese zunächst ganz herkömmlich ohne Motor hinaufzustrampeln. Dabei komme ich allerdings ganz schön ins Schwitzen, und so schalte ich ihn doch ein. Sobald ich ein kleines bisschen in die Pedale trete, gibt dieser

ordentlich Kraft dazu und ich radle den Berg hoch mit einem Gefühl von Leichtigkeit, wie ich es sonst nur vom Bergabfahren kenne.

Ich kann kaum glauben, dass das ausschließlich am Motor liegt. Vielleicht ist der Berg gar nicht so steil, wie er aussieht. Ich schalte die elektrische Unterstützung also nur für eine Sekunde aus. Ruckartig wird von meinen Beinen soviel Kraft gefordert, dass ich fast augenblicklich am Berg stehen bleibe. Unfassbar, wie dieser kleine Motor das Treten erleichtert. Ich kann mir keine Route vorstellen, die ich mir mit diesem Rad nicht zutrauen würde, sei sie auch noch so hügelig.

Auf dem Rückweg radle ich ohne die kleinste Anstrengung mit 30 Stundenkilometern die Federburgstraße hinunter und erreiche voller Euphorie meinen Ausgangspunkt.

Mein Fazit: Die schicken Pedelecs sind längst salonfähig und gerade in der Stadt eine praktische und umweltschonende Alternative zum Auto.



Leser machten ihrem Ärger Luft

RAVENSBURG (sz) - Auch die „Schwäbische Zeitung“ war beim ersten Ravensburger Mobilitätstag am Samstag auf dem Marienplatz mit einem Stand vertreten. SZ-Redakteur Bernd Adler (links) war vor Ort, um sich die Sorgen, Nöte und Wünsche unserer Leserinnen und Leser anzuhören. Zudem bestand die Möglichkeit, der „Schwäbischen“ Themen zur Serie „Ärgernis Verkehr“ vorzutragen. Die Serie startet am 18. April und beschäftigt sich mit allen Dingen rund um Straßen, Radwege, Buslinien, Parkplätze und Autofahren – und was die SZ-Leser vor Ort konkret stört.

FOTO: FELIX KÄSTLE

Ein Konzert, das die Welt nicht brauchte

Der Künstler Markus Lüpertz spielte im Ochsen – Manche gingen nach zehn Minuten

Von Tim Jonathan Kleinecke

RAVENSBURG - Der weltbekannte Künstler Markus Lüpertz aus Düsseldorf hat Gemälde quer durch viele Stile sowie Kirchenfenster und Skulpturen von großer Bedeutung und bedeutender Größe geschaffen. Nebenbei spielt er auch Klavier. Zu sehen und zu hören war der frühere Rektor der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf am Freitagabend im Ravensburger „Ochsen“.

Seit Beginn seiner Karriere hat Lüpertz die Kritik provoziert und das Publikum polarisiert. Er sieht sich als Genie und betätigt sich in verschiedenen kreativen Disziplinen. Zu seinen großen Kunstwerken gehört auch er selbst, seine Qualitäten als Selbstdarsteller sind legendär.

Zu seinen Leidenschaften zählt der Free Jazz, seit vielen Jahren schon spielt er mit befreundeten Künstlern und Profi-Musikern. Mit

Free Jazz ist das ja so eine Sache: Quasi als eine Nische in einer Nische darbt oftmals hochinteressante Musik ohne Hörer, und die Musiker fristen ein Leben mit viel Luft und wenig Brot. Nur gut, dass es Mäzene gibt wie den Kunstverein Keck, der anlässlich der tags darauf stattfindenden Vernissage mit Bildern von Lüpertz eben diesen samt Band in die Lounge des Gasthof Ochsen einlud.

Als künstlerische Lichtgestalt verzichtet er auf ein Mikrofon für Eingangsworte und Vorstellung der Musiker. Das ist schade, denn diese verdienen nähere Betrachtung. Karl-Friedrich Degenhardt ist ein aufmerksamer Schlagzeuger und harmonisiert gut mit Frank Wolny: Nie Lüpertz kommt dieser aus der Kunst, er interessiert sich jedoch schon früh für freiere Musikformen und arbeitete mit Captain Beefheart, Butch Morris und Jeanne Lee. Als E-Bassist versucht er, rhythmische Strukturen

und tonale Bezugspunkte zu setzen für den Amerikaner Ryan Carniaux an der Trompete und für den profiliertesten Musiker des Quintetts: Saxophonist Gerd Dudek, mittlerweile 76 Jahre alt, ist lebende Legende und Wegbereiter des Free Jazz in Europa. Er hat immer noch einen kraftvollen Ton, seine Improvisationen sind spannend zu verfolgen und er findet mehrmals melodische Linien, die von Carniaux aufgegriffen werden.

Der inzwischen 73-jährige Markus Lüpertz sagt selbst, im Vergleich zu seinen Partnern könne er gar nicht Klavier spielen. Das ist Koketterie, aber eine Koryphäe ist er auch nicht. Die meisten Zuschauer waren wegen Markus Lüpertz gekommen, nicht wegen der Musik. Nach zehn Minuten waren die ersten gegangen, wegen der Musik. So schlimm war's nun wirklich nicht, aber man kann auch nicht sagen, dass die Welt dieses Konzert gebraucht hat.



Markus Lüpertz (am Klavier) mit durchaus guter Band.

FOTO: ROLAND RASEMANN